

Anbeterinnen des Blutes Christi

Missionare vom kostbaren Blut

Die Seiten Ihrer
Ordensgemeinschaft
in kontinente 03-2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

es wird Pfingsten, Feier des Geburtstags von Kirche. Das Fest hat viel von seinem Glanz und seiner Bedeutung verloren und wird vielmehr zur Herausforderung: die Zeichen der Zeit deuten und verstehen lernen und begreifen, was Gott wirklich will – Güte, Barmherzigkeit und nahegehende (Mit-)Menschlichkeit. Ich wünsche Ihnen an dieser Stelle gesegnete und frohe Pfingstfeiertage.

Diese Ausgabe wird Ihnen ungewöhnlich erscheinen. Der Eigenteil umfasst vier anstatt der gewohnten acht Seiten. Grund dafür sind steigende Kosten für Redaktion und Druck bei gleichzeitig rückläufigen Abonnementzahlen. Dieser Dynamik tragen wir Rechnung. Deshalb wird unser Teil in den Ausgaben mit ungerader Nummer (also im Januar, im Mai und im September) nur vier Seiten umfassen. Die anderen drei Ausgaben werden wie gewohnt achtseitig erscheinen. Der Qualität der Informationen soll das keinen Abbruch tun. Allein die Terminankündigungen fallen weg, dafür gibt es einen Hinweis, wie und wo sie Informationen bekommen können. Vielleicht beweist diese Notwendigkeit ja auch noch einmal sie als Leser ... Leser werben neue Leser!

Mit frohen Segenswünschen

P. Michael Rohde CPPS



» In dieser Stunde rief Jesus, vom Heiligen Geist erfüllt (...): Ich preise dich, Vater, (...), weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast.

(LK 10,21)

Eine Bibelstelle, die mich anspricht

„Jede Medaille hat zwei Seiten!“ ... Wortklauberei, aber das von Lukas überlieferte Jesuswort könnte umgedreht etwa so klingen: „In dieser Stunde stellte Jesus enttäuscht fest: Vater, die großen und wichtigen Leute haben es nicht verstanden. Es verändert sich aber auch gar nichts!“ – unser Lebensgefühl?

Wo ist der Heilige Geist?

Die Suche nach Heiligem Geist scheint in unserer „ver-rückten“ Welt schwierig. Kirche versteht sich normalerweise als der Platz für diesen Geist Gottes, aber dort ist es seltsam leer geworden. Heiliger Geist „thront“ in Form steinerner Tauben auf Kapitellen an Säulen und Decken vieler Kirchenbauten, aber sonst gibt es wenig, was ins Leben hineinführt. Die anderen Feste sind anders! Da geht es um greifbare Realitäten unseres menschlichen Alltags. Pfingsten gibt es nichts zu sehen. Das Pfingstereignis in der Apostelgeschichte macht es nicht leichter. Außer Papst Franziskus tritt kaum jemand in Kirche forscht auf, redet ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen oder öffnet „Türen und Fenster“, um Kontakt mit denen aufzunehmen, die bisher nicht dazu gehören. Und Verstehen unter den Menschen

scheint heute schwieriger denn je. Verhärtete Fronten und Unverständnis überall! Kriege, Terror und ignorantes Schweigen prägen das Heute. Da spricht niemand von Heiligem Geist.

Der kommt irgendwie nur noch ritualisiert in Liturgie und Sakramenten vor. Auch ein Blick auf die Menschen selbst sollte eher ernüchtern. Religiosität löst sich immer mehr von Kirchen und Institutionen. Glaube und Gott – JA, aber Kirche, vor allem als „Skandalnudel“ – NEIN.

Pfingsten fordert heraus

Pfingsten also nur mehr eine fromme Geschichte vergangener Zeiten? Bei weitem nicht! Es gibt sie, die heutigen Geschichten von Heiligem Geist und von Menschen, die begriffen haben, worauf es ankommt. Es sind die Geschichten der vielen ehrenamtlichen Helfer bei den letzten großen Katastrophen ... Eurowings, Bad Aibling oder auch die der Helfer, die tatkräftig „deutsche Willkommenskultur“ zum Ausdruck gebracht haben und derjenigen, die Zeichen setzen gegen Fremdenfeindlichkeit. Es gibt sie heute, die Menschen, die begriffen haben, worum es geht. Auch wenn es wenige sind und so viele scheinbar nichts begreifen. Gottes Geist wirkt und setzt die in Jesus Christus begonnene Menschwerdung fort.

Pfingsten ist Gottes Herausforderung an uns Menschen, dem Leben immer wieder neu in die Augen zu schauen und zu entscheiden, was zu tun ist. Pfingsten gibt es immer nur aktuell. Pfingsten heißt Ängste überwinden und wieder handlungsfähig werden in unserer Welt. „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“ – so sagt es Erich Kästner. Entsprechend: „Es gibt keinen Geist, außer man lässt sich von ihm inspirieren und in Bewegung setzen!“

P. Michael Rohde CPPS



Frohe Runde (von links): Sr. Barb Smith, Sr. Elisabeth Müller, Sr. Judith Kuman, Sr. Mariamma Kunnackel, Sr. Bärl Aichele und Sr. Agnes Ramsaue.

Salz der Erde - Licht der Welt

Die Anbeterinnen des Blutes Christi haben sich in Schaan zu einem Wahl-Regionaltag getroffen.

„Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt. Wenn das Salz schal wird, wozu ist es dann nütze? Wenn ihr das Licht unter den Scheffel stellt, wie findet man dann die Stadt auf dem Berg?“ Mt 5,13-16

Mit dieser Anfrage Jesu führte Frau Elisabeth Caspar, eine Schweizer Theologin, bei der Eucharistiefeier zur Eröffnung in den Regionaltag der Anbeterinnen des Blutes Christi in Schaan ein. Die Schwestern hatten sich am 18./19. Januar versammelt, um eine neue Leitung zu wählen. Frau Caspar führte die Gemeinschaft als Facilitatorin durch den Regionaltag.

„Ihr seid Salz! Ihr seid Licht! Ihr habt etwas aufgebaut, was in der Gesellschaft Ausstrahlung hat“, versicherte Frau Caspar. „Aber wie? Wie ist

man Salz und Licht angesichts von Alter und fehlendem Nachwuchs?“, fragte sie weiter. „Die Orden waren immer schon an vorderster Front, wenn es um gesellschaftliche Veränderungen ging. Sie haben schon immer Fragen aufgegriffen, die brennend waren. Das Alter ist eine dieser brennenden Fragen unserer Gesellschaft.“ Salz zu sein bedeutet also, im Ergriffen-Sein von Christus Zeugnis davon zu geben, dass abnehmende Kräfte und Verluste eingebunden werden können in Gottes Heilsplan für die Menschheit.

„Wir brauchen keine Superheldinnen. Wir brauchen jene, die in Menschlichkeit überzeugend die Zerbrechlichkeit, die Vergänglichkeit leben und dabei den Mut haben, auf

die Zukunft hin offen zu sein.“ Auf diesen verheißungsvollen Hintergrund stellten die Mitglieder des Regionaltages anschließend ihren Gedankenaustausch über die Herausforderungen für die Zukunft. In der Vorbereitung



Freuden und Herausforderungen im Leitungsdienst

hatten die Schwestern zusammengetragen, welche Herausforderungen in den kommenden Jahren auf die Region zukommen, Beispiele:

- Wie können wir sichern, dass unsere Spiritualität, unser Charisma weitergehen?
- Wie gestalten wir Gemeinschaft? Unter den Älteren? Unter den Jüngeren? Miteinander?
- Wie gestalten wir unser Älterwerden? Die Zukunft unserer Werke, unsere Aufgaben? Die Zusammenarbeit mit den ASC-Angeschlossenen / Neue Formen des Gott geweihten Lebens? Die Zukunft der Häuser?
- Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit mit ASC in Europa

Alle spürten, dass die neue Leitung während der kommenden vier Jahre stark gefordert sein wird und prozesshaft an die Herausforderungen herangehen muss. Die Mitglieder des Regionaltages trugen daher die dafür notwendigen Leitungsqualitäten zusammen. Gemeinsames Verweilen in Stille und freier Austausch – sogenannte Marktgespräche – führten durch die einzelnen Wahlgänge. Alle empfanden diese von Frau Caspar vorgeschlagene Methode hilfreich für eine gute Unterscheidung im Heiligen Geist.

Die neu gewählte Leitung, die zugleich auch die bisherige ist: Sr. Judith Kuman, Regionalleiterin; Sr. Elisabeth Müller, Regionalrätin und Sekretärin; Sr. Bärbl Aichele, Regionalrätin; Sr. Agnes Ramsauer, Ökonomin (ernannt). Anwesend waren Sr. Mariamma Kunnackal, Generalleiterin und Sr. Barb Smith, Generalrätin, die die Wahl bestätigten. Die beiden Vertreterinnen der Generalleitung betonten, dass wohl die bisherige Leitung wiedergewählt wurde, dass aber dadurch trotzdem ein Neuanfang stattfindet. Der Beginn der neuen Amtszeit ist im April, bei einem ordentlichen Regionaltag.

Sr. Johanna Rubin

»
Es ist eine Herausforderung, alle Wünsche unter einen Hut zu bringen.

Sr. Bärbl Aichele, ASC

Sr. Judith Kuman, ASC

„Die Aufgaben in der Regionalleitung sind für mich notwendige Dienste an der Gemeinschaft. Deswegen diene ich gerne in Freude und Einfachheit. Mich freut sehr das geschenkte Vertrauen der meisten Schwestern, das ich immer wieder in verschiedenen Gesprächen und Begegnungen mit ihnen spüre.“

Die Freude an Gott ist meine Kraft, auf die ich baue und aus der ich für die Herausforderungen im Leitungsdienst Kraft schöpfe. Gott ist und wirkt mitten in all unserem Geschehen. Diese Erfahrung ist für mich wunderbar und sie erfüllt mich mit Staunen und großer Dankbarkeit.“

Sr. Elisabeth Müller, ASC

„Mir macht es Freude, diesen Dienst an der Gemeinschaft als Team zu verwirklichen, gemeinsam auf die Stimme Gottes in den Zeichen der Zeit zu hören und mit den Schwestern unterwegs zu sein. Es erstaunt mich immer wieder, wie sich eine Entscheidung entwickelt, wenn jede, mit dem Blick auf das Wohl des Ganzen, offen ihre Gedanken, Ideen und Ansichten einbringt.“

Die Zusammenarbeit auf der Ebene der ganzen Kongregation ist für mich bereichernd, aber auch sehr herausfordernd. Es braucht Zeit, Energie und den Einsatz einer Fremdsprache.“



Sr. Bärbl Aichele, ASC

Es freut mich, dass ich durch meinen Beitrag an unserer Zukunft mit bauen kann. Das Wertvollste für mich sind die Begegnungen mit den Mitschwestern. Als Herausforderung sehe ich die Schwierigkeit, die unterschiedlichsten Ideen, Wünsche und Meinungen aller Schwestern unter „einen Hut zu bringen“, so dass sich jede ernst genommen weiß und wir mit einem Konsens gut miteinander weitergehen können. Durch mein Arbeitsfeld in der Pfarrei kann ich hin und wieder auch eine andere Sichtweise mit einbringen, die unseren Horizont weitet. Das aber ist zugleich auch eine Herausforderung für mich und uns als Regionalleitung. Ich wünsche mir, dass ich durch meinen Beitrag ein Segen für unsere Region sein kann.“

Sr. Agnes Ramsauer, ASC

Es freut mich, dass ich Mitverantwortung tragen kann für die Region. Dankbar bin ich, dass wir nicht um finanzielle Unterstützung betteln müssen, so wie es bei der Gründung der Region notwendig war. Eine große Herausforderung ist für mich, immer auf dem aktuellen Stand zu sein, was Gesetze und Vorschriften der Länder betrifft, in denen unsere Schwestern und MitarbeiterInnen leben. Das sind: Liechtenstein, Schweiz, Österreich, Deutschland, Italien.“

Die Informationen über die große materielle und menschliche Not in dieser Welt sind eine Herausforderung für uns als Regionaltag. Es ist oft schwer zu unterscheiden, auf welche „Hilferufe“ wir dringend antworten sollen und ob sie seriös sind.“

Brasilien feiert

Gleich drei wichtige Feiern standen im Brasilianischen Vikariat unserer Gemeinschaft in den letzten Wochen und Monaten an:

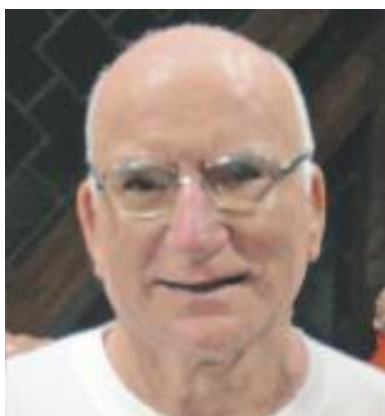
Bischof Erwin Krätler, emeritierter Bischof der Prälatur am Xingu, hat im Januar 35 Jahre im Dienst als Bischof vollgemacht. Der 25. Januar 1981 war der Tag seiner Bischofsweihe.

Nur wenige Tage später wurde ihm vom Bund Naturschutz der Bayrische Umweltpreis in Nürnberg in Anerkennung seiner Verdienste um Mensch und Umwelt verliehen.

In Altamira hat **P. Lucas Rodrigues Fuertes** am 25. März sein 76. Lebensjahr vollendet. P. Lucas hat über viele Jahre die Gemeinschaft in Brasilien geleitet und war auch lange Zeit in der Ausbildung der Priesterkandidaten der Diözesen in der Region Nord 2 der Brasilianischen Kirche und der Kandidaten unserer Gemeinschaft tätig.

Ebenfalls am 25. März stand der Geburtstag des Jüngsten Mitglieds des Vikariates auf dem Kalender. **P. Almiro de Sousa** aus Santarüem ist 36 Jahre alt geworden. P. Almiro arbeitet in unserer Pfarrei in Ananindeua.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen den drei Jubilaren.



Kontakt & Infos zu Terminen

Anfragen/Anmeldung:
Kloster St. Elisabeth
Duxgasse 55
FL-9494 Schaan
Tel.: 00423-239-6444
Fax: 00423-239 6445
Web: www.kloster.li
Mail: evangel@kloster.li



Kontakt & Infos zu Terminen

St. Josef, Salzburg,
Tel.:
0043-(0)662-623417-11
wiedemanncpps@aol.com
www.kolleg-aigen.at

Maria Hilf, Kufstein
Tel.: 0043-(0)5372-62620
maria-hilf-kufstein@utanet.at
www.maria-hilf-kufstein.at

Maria Baumgärtle
Tel.:
0049-(0)8265-91183-0
Mail: begegnungsstaette.mariabaumgaertle@t-online.de
www.baumgaertle.de

IMPRESSUM

Eigenteil

Anbeterinnen des Blutes Christi

Missionare vom Kostbaren Blut

Redaktion:

P. Michael Rohde
Tel.: 05259-986673
Mail: michaelcpps@web.de

Sr. Johanna Rubin
Tel.: 0041 41 833 8483
Mail: jrubin@kloster.li

Bestellung/Zahlung CPPS:

für D:
Missionshaus Baumgärtle,
87739 Breitenbrunn,
Bankverb.: Liga Augsburg,
IBAN: DE 39 7509 0300 0000 1495 78
BIC: GENODEM1BKC

für A:
Kolleg St. Josef,
Gyllensturmstraße 8,
5026 Salzburg-Aigen,
Bankverb.: Postscheckkonto Wien,
IBAN: AT 36 6000 0000 0794 8653
BIC: OPSKATWW

für LI/CH:
Missionare vom Kostbaren Blut Missionshaus,
FL-9488 Schellenberg,
Bankverb.: Postscheckamt St. Gallen,
IBAN: CH 57 0900 0000 9000 2904 3
BIC: POFIGHBEXXX

Bestellung/Zahlung ASC:

für D:
Anbeterinnen des Blutes Christi,
Josefsheim, 88167 Röthenbach,
Bankverb.: Schwestern asc,
Raiffeisenbank Westallgäu
IBAN: DE 59 7336 9823 0000 2115 83
BIC: GENODEF1WWA

für A:
Schwestern asc,
6830 Rankweil,
Bankverb.: Raiffeisenbank Rankweil,
IBAN: AT 96 3746 1000 0006 6498
BIC: RVVGAT2B461

für LI/CH:
Anbeterinnen des Blutes Christi,
Kloster St. Elisabeth, FL-9494 Schaan
Bankverb.: Schwestern asc, LLB
IBAN: LI 70 0880 0000 0202 3410 5
BIC: 8800; SWIFT: LILALIXX

Litho und Druck:

LVD Limburger Vereinsdruckerei
Senefeldstr. 2
D-65549 Limburg.

Jahresbezugspreis:

12,90 Euro, 25,00 Franken (Ch/Li)

Objekt 27/28